

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 5

Artikel: Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-240551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wahrlich, es überkommt uns angesichts dieser Thatsache eine tiefe Beschämung und eine schwere Besorgniss: eine tiefe Beschämung, dass republikanische Pädagogen, als Körperschaft, sich indifferent gegen die Bestrebungen gezeigt haben, welche ihr Volk, ja die ganze Menschheit bewegen, und schwere Besorgniss, dass sie noch nicht die Gefahren erkannt zu haben scheinen, welche durch das soziale Elend des Volkes der Demokratie und der Volksbildung und ihnen selbst drohen. Ja, ihnen selbst; denn wem anders als der Demokratie verdankt wol der Lehrer seine gesellschaftlich geachtete und materiell bessere Stellung!!

Die Gleichgültigkeit der schweizer. Pädagogen gegen die Leiden des Volkes ist um so auffallender, als doch gerade der Bahnbrecher der neueren Pädagogik, unser leuchtendes Vorbild Pestalozzi, ein Mann voll glühender Liebe für das Volk war, als es in unserem Lande war, wo diesen Mann sein für die Leiden des Volkes glühendes und blutendes Herz zu dem Entschluss trieb, auszurufen: «Ich will Schulmeister werden!» Er wurde Schulmeister und sein Herz gab seinem Kopf die rechten Gedanken ein und so kam er unter die Propheten. — Um dieselbe Zeit wurde auch ein kräftiges Reis aus wirklich adligem Geschlecht von seinem für die Leiden Anderer empfänglichen Herzen getrieben, Volksbildner zu werden und Pestalozzi nachzuemulern. Auch er ist eingegangen zum Tempel ewigen Ruhmes, allwo sein Bildniss uns entgegenblickt mit der Losung:

«Den Reichen gebricht es selten an Hülfe; darum stehe du den Armen und Verlassenen bei!»

Und wir, wo stehen wir heute? — Wir nennen uns Schüler Pestalozzi's und Fellenberg's und haben kein Wort für das noch grössere Elend.

O! ihr Manen Pestalozzi's und Fellenberg's und ihr Manen aller Derer, die für die Austilgung des menschlichen Elendes gekämpft und gelitten haben, ja in den Tod gegangen sind, lenkt in die Herzen aller unserer Amtsbrüder den Strom eures lebendigen grossen Mitgefühls und eurer heissen Menschenliebe, damit ihre Geister erleuchtet und ihr Muth gestählt werde! Amen. R. S.

Wir bemerken nachträglich, dass diese Artikel schon kurz nach dem Solothurner Lehrertag uns zur Veröffentlichung eingereicht wurden. Anm. d. Red.

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Sitzung vom 26. Januar. Schluss.)

Die Schulgemeinde Hirslanden wird durch Rekursentscheid gehalten, auf Beginn des nächsten Schuljahres behufs Errichtung einer 5. Lehrstelle an ihrer Primarschule eine provisorische Schulkalitalität zu mieten und über die definitive Beschaffung der nöthigen Räumlichkeiten für ihre Schulbedürfnisse bezw. über einen Neubau beförderlich Beschluss zu fassen.

Auf die Anfrage, ob die Fachlehrer und Fachlehrerinnen auf der Sekundarschulstufe nicht auch Mitglieder der Schulkapitel und zu den Verhandlungen der letztern einzuladen seien, wird die Auskunft ertheilt, dass die für einzelne Unterrichtsfächer in der Sekundarschule patentirten Lehrer und Lehrerinnen nur dann als Mitglieder der Schulkapitel und der Schulsynode betrachtet werden können, sofern dieselben ein Wahlfähigkeitszeugniss als zürcherische Primar- oder Sekundarlehrer sich erworben haben. Immerhin müsse es als im Interesse der Sache liegend erscheinen, dass bei gewissen Verhandlungen der Schulkapitel (Begutachtung von Lehrmitteln oder des Lehrplans etc.) die betreffenden Fachlehrer als beratende Mitglieder (Experten) beigezogen werden.

Die Errichtung einer Fortbildungsschule in Wiesendangen, in welcher in wöchentlichen 5 Stunden Unterricht ertheilt wird, in Sprache, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Vaterlandskunde, wird genehmigt und die Schule der regelmässigen Aufsicht der Schulbehörden unterstellt.

Nachfolgende Schulgemeinden erhalten auf Grundlage der eingereichten Rechnungen an Schulhausbauten, Hauptreparaturen, Er-

stellung von Turnhallen und Anlegung von Turnplätzen, nebenstehende der Kostensumme und den ökonomischen Verhältnissen der betreffenden Gemeinden entsprechende Staatsbeiträge:

		Bausumme.	Baute.	Staatsbeitrag.
		Fr.		Fr.
Bez. Zürich:	Altstätten	86,000	Schulhaus	7000
	Hottingen	440,000	Schulh. u. Turnh.	12,000
	Oberstrass	26,000	Turnhalle	2200
Bez. Affoltern:	Aegusterthal	650	Wasserleitung	220
	Affoltern	90,000	Schulhaus	10,000
	Hedingen	1000	Reparatur	180
Bez. Meilen:	Meilen	14,000	Wasserleitung	900
	Bergmeilen	2100	Brunnen	500
	Limberg	700	Arbeitsschullokal	140
Bez. Hinweil:	Fägweil	26,000	Schulhaus	3200
	Gibswil	17,000	Schulhaus	3500
	Wernetshausen	650	Turnplatz	120
Bez. Pfäffikon:	Oberhittnau	37,000	Schulhaus	4700
Bez. Winterthur:	Schottikon	1700	Reparatur	350
	Turbenthal	800	Turnplatz	100
	Neuburg	1300	Abtrittbaute	140
Bez. Andelfingen:	Zell	950	Reparatur	100
	Flaach	30,000	Schulhauserweiter.	3900
	Gütikhausen	24,000	Schulhaus	4700
Bez. Bülach:	Rüti	30,000	Schulhaus	3600
Bez. Dielsdorf:	Oberweningen	57,000	Schulhaus	5500

Total der Bausumme 887,550 des Staatsbeitrages 63,000

Schulnachrichten.

Schweiz. Eine „Korrespondenz aus der Ostschweiz“ im „Bund“ über die Reorganisation des Polytechnikums sagt in ihrem zweiten Theil:

„Was die Vorbereitung der zukünftigen Polytechniker für die technische Fachschule anbelangt, so ist der Streit noch nicht entschieden, ob dieselben durch die Bank Latein und Griechisch treiben sollen oder nicht. Wenn nur nicht ob der heftigen Fehde vergessen wird, dass wir am besten thun, wenn wir der Muttersprache und den modernen Sprachen überhaupt die grösste Ehre erweisen. Die griechische und die lateinische Sprache sind den antiken Kulturen, welche aus gewissen Gründen keine lange Dauer besessen haben, entsprossen, ohne dass diese Sprachen sich an ältere hervorragende anlehnen und sich an denselben bilden konnten. Warum soll man nicht dazu gelangen, auch im Deutschen, Französischen und Englischen Fortschritte in der Entwicklung des Wortreichthums und der formalen Ausbildung der Sprache zu studiren? Nicht zu vergessen ist der gedankliche Kern der modernen Sprachleistungen, welcher, als Begleiter des Zeitalters der Diskussion, vielfach, besonders in englischen Werken, weit über die Schöpfungen des Untersuchungs- und Begriffsvermögens der alten Kulturen emporragt.“

„Die Alten haben ein ausgiebiges Verständniss für den leichten Genuss des Lebens gehabt, das ist wahr; aber für die Wissenschaft haben sie nicht sehr viel geleistet. Und mit der Arbeit, der Grundlage der heutigen Bildung, brauchten sie sich nicht zu befassen, weil sie die niedere Form der Sklavenarbeit bei sich eingeführt hatten. Warum sollen wir diesen Kulturen mehr Bedeutung beilegen, als denselben gebührt, — die wir auf den vorgeschrittenen Grundlagen der Arbeit der freien Männer zu fussen haben?“

Zürich. Die Konferenz der Kapitalsabgeordneten für die Revision des französischen Sprachlehrmittels der Sekundarschule tagte letzten Samstag und sprach sich mit 9 gegen 2 Stimmen für fakultative Einführung des Lehrbuches von Breitingen für die Dauer von zwei Jahren aus. Gestützt auf die Mittheilung, dass die Verlagshandlung Orell, Füssli & Co. bereits von sich aus eine Revision des Lehrmittels von Keller vorgenommen habe und die Neubearbeitung desselben im Werke sei, verzichtete die Versammlung darauf, ihre Wünsche betreffend Revision dieses Buches zu formuliren, stimmte aber dem Antrage zu, dass auch die fakultative Einführung des revidirten Keller bewilligt werden möge. Nach Verfluss der zwei Jahre sollen die Gutachten der Kapitel darüber eingeholt werden, welches der beiden Lehrmittel und mit welchen allfälligen Abänderungen obligatorisch erklärt werden soll.

— (Korr.) Wir kommen nachträglich noch mit einigen Worten auf den Vortrag zurück, den Herr Prof. S. Vögelin am Samstag, 8. Januar, in der Aula im Fraumünsteramt in Zürich anknüpfend